

„Gartenstadt bleibt Gartenstadt!“

Das Wahlprogramm der Falkenseer Liberalen zur Kommunalwahl am 9. Juni 2024

Eine Stadt für dich und mich

„Gartenstadt bleibt Gartenstadt“ war das Ziel der Falkenseer Liberalen im Kommunalwahlkampf 2019. Es ist auch in diesem Wahlkampf 2024 unser Ziel. DENN: Falkensee ist eine Stadt, die stetig wächst. Erstmals in der Geschichte Falkensees prägen jetzt Hochhäuser, Blockrandbebauung und immer dichtere Bebauung prägen viele Teile unserer Stadt. Wir Liberalen haben das seit langem kommen sehen und auf Korrekturen gedrängt. Wir setzen uns daher stärker als zuvor für eine städtische Entwicklung ein, in der die Stadtgesellschaft nicht von den Neubauprojekten erdrückt wird.

Falkensee ist eine junge Stadt. Eine Stadt der Familien. Eine Stadt aller Generationen. Eine Stadt der Kreativen und Gewerbetreibenden. Eine Stadt der vielfältigen Angebote. Wir wollen für dieses vielfältige Zusammenleben in unserer Stadt wieder mehr Freiraum. Das ist keine Selbstverständlichkeit, sondern das müssen wir aktiv gestalten: Wachstum braucht Infrastruktur. Wachstum muss alle Bürger mitnehmen. Und Wachstum braucht einen Rahmen, der Fehlbildungen in der Stadtstruktur verhindert.

Falkensee wird bei seiner weiteren Entwicklung daher vor große Fragen gestellt. Und dabei wollen wir Falkenseer Liberalen, dass Falkensee Qualität gewinnt, indem es seinen Charakter als Gartenstadt erhält. Wie das gelingen kann, dazu stellen wir Ihnen unseren 5-Punkte-Plan vor:

Wir wollen ein Falkensee der vielfältigen Möglichkeiten:

- Falkensees **Stadtentwicklung** muss wieder planbar, bürgernah und vor allem erfolgreich werden: Mehr Lebensqualität statt mehr Beton und zwar nicht nur in Falkensees Zentrum, sondern und all seinen Stadtteilen
- **Kindertagesstätten, Horte und Schulen** müssen wir sanieren, modernisieren, erweitern und weiterentwickeln, damit Kinder, Jugendliche und Familien sich eine Zukunft in Falkensee gestalten können.

- Falkensees **Wirtschaft** (Handwerk, Einzelhandel, Kreativszene, Freiberufler, produzierendes Gewerbe und Logistik) sind das Rückgrat unserer Stadt – Leistungsbereitschaft, Versorgungssicherheit und beruflicher Erfolg brauchen in Falkensee die notwendigen Rahmenbedingungen, vor allem eine geringere Steuerlast und weniger Bürokratie.
- Falkensee ist eine der sportlichsten Städte Brandenburgs. **Sport** verbindet, über alle Generationen hinweg. Und Sportvereine sind der Kern einer funktionierenden Stadtgesellschaft. Wir wollen die Infrastruktur sowohl für den Schulsport, als auch den Breiten- wie auch Leistungssport in Falkensee verbessern und verbreitern.
- Falkensee entstand vor hundert Jahren als Wohn- und Siedlungsprojekt für viele Menschen, die der städtischen Enge und schlechten hygienischen Bedingungen Berlin entfliehen wollten. Falkensee wurde eine Stadt, in der es sich gut **wohnen** und leben lässt. Das müssen sich die Falkenseer leisten können. Das sollen sie auch. Dafür setzen sich die Liberalen in Falkensee ein.

1. Stadtentwicklung statt „Stadtwucherung“

Noch nie in der Geschichte Falkensees sind so viele mehrgeschossige Wohnungsprojekte gleichzeitig entstanden. Das „Integrierte Stadtentwicklungskonzept“ (INSEK, Mai 2018) sollte dieser Entwicklung eine Struktur geben. Es droht jedoch, von den Betonbauten platt gedrückt zu werden. Damit drohen Blockade, Verkehrskollaps, der Verlust an Lebensqualität und Entwicklungschancen.

Dem muss die Stadtverwaltung durch die kontinuierliche Verbesserung der Planungsprofessionalität Rechnung tragen. Bauprojekte, auch im Straßenraum, sind zwar notwendig, mehrmonatige Verkehrssperrungen jedoch nicht. Gerade professionelle Planung verlangsamt nicht städtische Entwicklungsprojekte, sondern beschleunigt sie. Und manchmal ist eine Umsetzung Schritt für Schritt sinnvoller, als auf Umsetzung „aus einem Guss“ zu setzen.

Wir wollen daher:

- eine höhere Aufmerksamkeit für die historische Bausubstanz in Falkensee und die Belange der Baukultur - insbesondere wollen wir die städtischen Kultureinrichtungen für das 21. Jahrhundert baulich fit machen,

- die Nutzung des Instruments „Planungswettbewerbe“, um neue Ideen, Kreativität und Qualität in Falkensee zu fördern,
- die Wiederbelegung des CAMPUS,
- fortlaufende Professionalisierung der Planungsverwaltung, die Qualität steigert und Bauvorhaben beschleunigt,
- eine Trendwende beim Fördermittelmanagement.

2. Falkensee soll „Bildungs“-Stadt werden

Das Beste im Leben braucht beste Bildung - von Anfang an! Das ist keine Selbstverständlichkeit in unserer Stadt. Egal ob Krippen, Kitas und Horte: Die Planungen der Stadt entsprechen nicht der wachsenden Stadt Falkensee. Wir wollen dagegen für unsere Kinder den bestmöglichen Start für ihren Lebensweg – von der Kita über die Schule in den Beruf. Daher kämpfen wir für bessere Kitas, besser Horte und bessere Schulen. Wir wollen die Abkehr von einer „Phantasie-Planung“, die den realen Bedarf bei Kinderbetreuung und Schulplätzen bewusst zugunsten von

Dabei müssen wir dringend Schulgebäude sanieren. Die Bausubstanz mancher Schulen hat in den letzten Jahren gelitten. Und das bei stetig steigenden Schülerzahlen. Hatte die Stadtverwaltung noch bei den Planungen zu Erweiterung der Lessingschule 2007 von einem „Nachnutzungskonzept“ (z.B. für Senioren), ist der Platzbedarf für Falkensees Schüllerinnen und Schüler kontinuierlich gestiegen. Das Ergebnis einer solchen Fehlplanung, die auch über Jahre hinweg nicht nennenswert korrigiert wurde, ist gravierend:

- Klassenräume werden doppelt belegt,
- Fachräume und Räume für die Mittagsverpflegung fehlen,
- die Sporthallen reichen für den vom Lehrplan vorgeschriebenen Unterricht nicht aus,
- der Digitalpakt Schule 1.0 wurde kaum umgesetzt, der Digitalpakt Schule 2.0 wird nicht angegangen, Lernen mit digitaler Unterstützung

Dank FDP-Initiative wurden erste Bauprojekte (Oberschule Erich-Weinert; Scholl-Grundschule; Digitalpakt 1.0) angegangen. Das reicht nicht aus.

Zudem stehen Schulen in Falkensee nicht einzeln im Raum. Vielmehr brauchen wir ein integriertes Radwegenetz, vorrangig für die Schulwegsicherheit. Für diese braucht es auch schulspezifische, kleinteilige Lösungen. Was aber hier dann gut funktioniert, eignet sich für die ganze Stadt.

Und wir brauchen in Falkensee deutlich mehr Engagement und Unterstützung für unsere Kinder. So ist auch der Betreuungsnotstand seit Jahren nicht wahrgenommen und schon gar nicht gelöst worden. Falkensees Familien haben ein Betreuungsproblem, das stadtgemacht ist. Dieses Problem drückt sich schon allein in Zahlen aus:

	Krippe			Kita		
	Bedarf an Plätzen	konkrete Vorhaben	Differenz	Bedarf an Plätzen	konkrete Vorhaben	Differenz
Falkensee	319	188	-131	546	500	-46

Zusätzlich trägt der Kitabedarfsplan des Landkreises dem Personalmangel und der in vielen Kitas ungünstigen Betreuungsrelation keine Rechnung.

Wir wollen

- die Kita- und Hortplätze erweitern, denn Kinder brauchen Zuwendung – ohne Ausnahmegenehmigung,
- Kitas bei der Profilbildung unterstützen und die Arbeitsbedingungen für ErzieherInnen verbessern,
- die Zahl der (Schul)Sportstätten dem tatsächlichen Bedarf anpassen,
- die Ausstattung der Schulen umfassend modernisieren, die Kapazitäten an den weiterführenden Schulen ausbauen und
- eine sechste Grundschule für Falkensee errichten!

Denn: Bildung eröffnet Berufswege, fördert Lebensqualität, stützt das Gemeinwesen – „sie ist das Fundament, auf dem unsere Gesellschaft steht und auf das sie baut.“

3. Falkensees Wirtschaft den Rücken stärken

Mit rund 3800 Gewerbetreibenden, seinen Nahversorgungszentren in Finkenkrug, dem Zentrum, in Falkenhain und Falkenhorst, den beiden Gewerbegebieten Nord und Süd ist Falkensee ein stark unterschätzter Wirtschaftsstandort in der Metropolregion Berlin-Brandenburg. Dabei bietet die Mischung aus Handwerk, Dienstleistungen, Freiberuflern (viele davon in der Kreativszene), Einzelhandel, produzierendem Gewerbe und Logistik ein breites Angebot an Ausbildungsplätzen, Arbeitsplätzen und Chancen für beruflichen Erfolg.

Diese wirtschaftliche Stärke Falkensee ist keine Selbstverständlichkeit. Falkensee muss sich im Standortwettbewerb, sowohl mit Berlin, aber noch mehr mit seinen havelländischen Nachbargemeinden wie Wustermark, Elstal, Brieselang und Nauen bewähren. Falkensees hohe Gewerbesteuer, langwierige Verkehrsprojekte, eine nach wie

vor lückenhafte Versorgung mit IT- und Glasfaserinfrastruktur sowie insgesamt mangelnde Sichtbarkeit der Falkenseer Wirtschaft machen es den Unternehmen und Unternehmer:innen das tägliche Leben schwer. Das müssen wir endlich ändern.

Wir wollen

- die Gewerbesteuer auf das Niveau von Brieselang absenken,
- das Zentrumsmanagement ganz auf die Belange der Falkenseer Wirtschaft ausrichten,
- die Falkenseer Kreativszene durch Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur unterstützen,
- die Wirtschaftsförderung und das Antragswesen konsequent beschleunigen und digitalisieren,
- eine solide Haushaltspolitik, die nicht mit dem Verkauf von städtischem Vermögen Haushaltslöcher stopft.

4. Sportstadt Falkensee – Freizeitstadt Falkensee

Die letzten Jahre haben erneut deutlich gemacht, welche Bedeutung Bewegung für unser tägliches Leben hat. Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Lockdown-Maßnahmen haben dazu geführt, dass unsere gewohnten Freiheiten eingeschränkt wurden. Davon waren und sind nicht nur Sport- und Spielplätze sowie Sport-Events betroffen, sondern viele Menschen mussten längerfristig zuhause bleiben und damit wurde der Umfang ihrer täglichen körperlichen Aktivität zusätzlich stark verkleinert.

Eine bewegungsaktivierende und -animierende Stadtgestaltung kann in diesem Zusammenhang nicht nur Abhilfe schaffen, sondern die sportliche Aktivität der Bevölkerung sogar noch zusätzlich fördern. Attraktive und bewegungsfreundliche Spielplätze für Kinder sind dabei genauso wichtig wie auffordernde und durchdachte Bewegungsareale für Erwachsene – unabhängig von Alter, Geschlecht und Trainingsstand.

Wir wollen

-

5. Wohnen in Falkensee

- Anliegerstraßenbau geht nur Miteinander. Wir stehen für bedarfsgerechten und kostengünstigen Ausbau der Anliegerstraßen, der Grün erhält und Verkehr entschleunigt. SPD und Freie Wähler betreiben Etikettenschwindel – denn Sandstraßen werden auch zukünftig mit dem Geld der Anlieger erschlossen. Die FDP bleibt Ihr Ansprechpartner für einen sachgerechten, kostenbewussten und bürgernahen Anliegerstraßenbau.
- Wer Hallenbäder verspricht, muss sagen, wie er sie bezahlt. Transparente Kostenschätzungen gehen von 60 Mio. Euro binnen 30 Jahren aus. Wer dazu 1 Mio. Euro Zuschuss pro Jahr für die Stadthalle kalkuliert weiß, dass in den kommenden Jahren 90 Mio. Euro ausgegeben werden sollen – Geld das für Betreuungsangebote, Schulen Kitas, Horte und Kultureinrichtungen aber vor allem für die Stadtentwicklung fehlen wird.

Verkehr

- Parkraumkonzept seit mehreren Jahren beschlossen, aber es tut sich nichts
- S-Bahn/Regionalbahnanbindung
- Innerstädtischer Verkehr
- Havelländer Weg / R.-Breitscheidt-Straße

Grüne Stadt

- Zusätzlich unser Antrag zu Stadtentwicklung und Umweltschutz
- Überarbeitung >B-Pläne mit dem Ziel, die Verdichtung der gewachsenene Wohngebiete zu stoppen
- Grünzüge-Konzept
- Begrünung des Campusplatz zur Aufenthaltsqualitätssteigerung

Wir wollen unsere Heimatstadt Falkensee gemeinsam mit Ihnen gestalten. Deshalb gilt für uns Liberale:

„Gartenstadt bleibt Gartenstadt“

Falkensee, 22.03.2024

FDP Ortsverband Falkensee
Vorsitzender: Amid Jabbbour
Ruhrstraße 16
14612 Falkensee

www.fdp-falkensee.de
<https://www.facebook.com/FDP-Falkensee-195068800514286/>
https://twitter.com/fdp_falkensee?lang=de